Creating Futures 1

Der gemeinsame Entwicklungsprozess:
Jugendliche als Young Experts, Leitungspersonen und Mitarbeitende
im inspirierenden Austausch miteinander und mit weiteren Heimen



Die Creating Futures Initiative

- Einer beträchtlichen Anzahl junger Menschen mit Heimerfahrung gelingt es nicht, eine nachhaltige Zukunft für sich aufzubauen.
- Gemäss den PionierInnen von Creating Futures ist Selbstbefähigung besonders wichtig: die Fähigkeit der jungen Menschen, ihr Leben in die eigenen Hände zu nehmen, eigene Vorstellungen ihrer Zukunft zu entwickeln und diese aktiv und nachhaltig zu verwirklichen.
- Wichtiges Ziel von Creating Futures und insbes. des „Entwicklungsprozess 1“ ist deshalb, dass Heime diese Selbstbefähigung der jungen Menschen noch wirksamer fördern können.
- Der besondere Ansatz – Leitungspersonen, Mitarbeitende und Young Experts entwickeln Innovationen zur Förderung der Selbstbefähigung gemeinsam – wirkt an sich schon befähigend auf alle Mitwirkenden sowie auf die Organisation als Ganzes.
- Er wurde gemeinsam mit über 200 Young Experts (14- 24jährig), Leitungspersonen und Mitarbeitenden von Jugendheimen in der Schweiz und Ungarn entwickelt und erprobt (2015 – 2018) sowie in einem Pionierprojekt erfolgreich umgesetzt (2019 – 2022).
- Nun soll Creating Futures mit dem Entwicklungsprozess 1 und weiteren Angeboten einer grösseren Anzahl Heime und Jugendlichen in der Schweiz und, wo möglich, international zugute kommen.

Jugendliche und Jugendheime entdecken und entwickeln gemeinsam ihre Kräfte: der Entwicklungsprozess 1 in Kürze

- **Ziel:** Stärkung der Selbstbefähigung der jungen Menschen und Stärkung der Heime, diese zu fördern.
- **Vorgehen:** «Das Heim gemeinsam besser machen.»
  - Leitung, Mitarbeitende und Young Experts entwickeln und erproben gemeinsam Verbesserungen und Neuerungen im Heim – zu selbstgewählten Themen und oft im Rahmen existierender Gefässe.
  - Im Austausch mit anderen Heimen inspirieren sie und lassen sich inspirieren.
  - Organisation, Moderation, Auswertung, Berichte und v.a. regelmässige Reflexionsrunden unterstützen ihren Prozess. Die Methodik an sich trägt ebenfalls zur Befähigung bei, auf allen Ebenen: Jugendliche, Mitarbeitende, Leitung und die Organisation als Ganzes.
  - Die Heime gestalten und bestimmen das Vorgehen mit. So passt es gut zu ihren Interessen, Möglichkeiten und Ressourcen.

➔Ein strukturierter, aber offener, kreativer, inspirierender Prozess. Alle schöpfen aus dem Vollen und machen sich den Prozess individuell und kollektiv zu Nutzen.

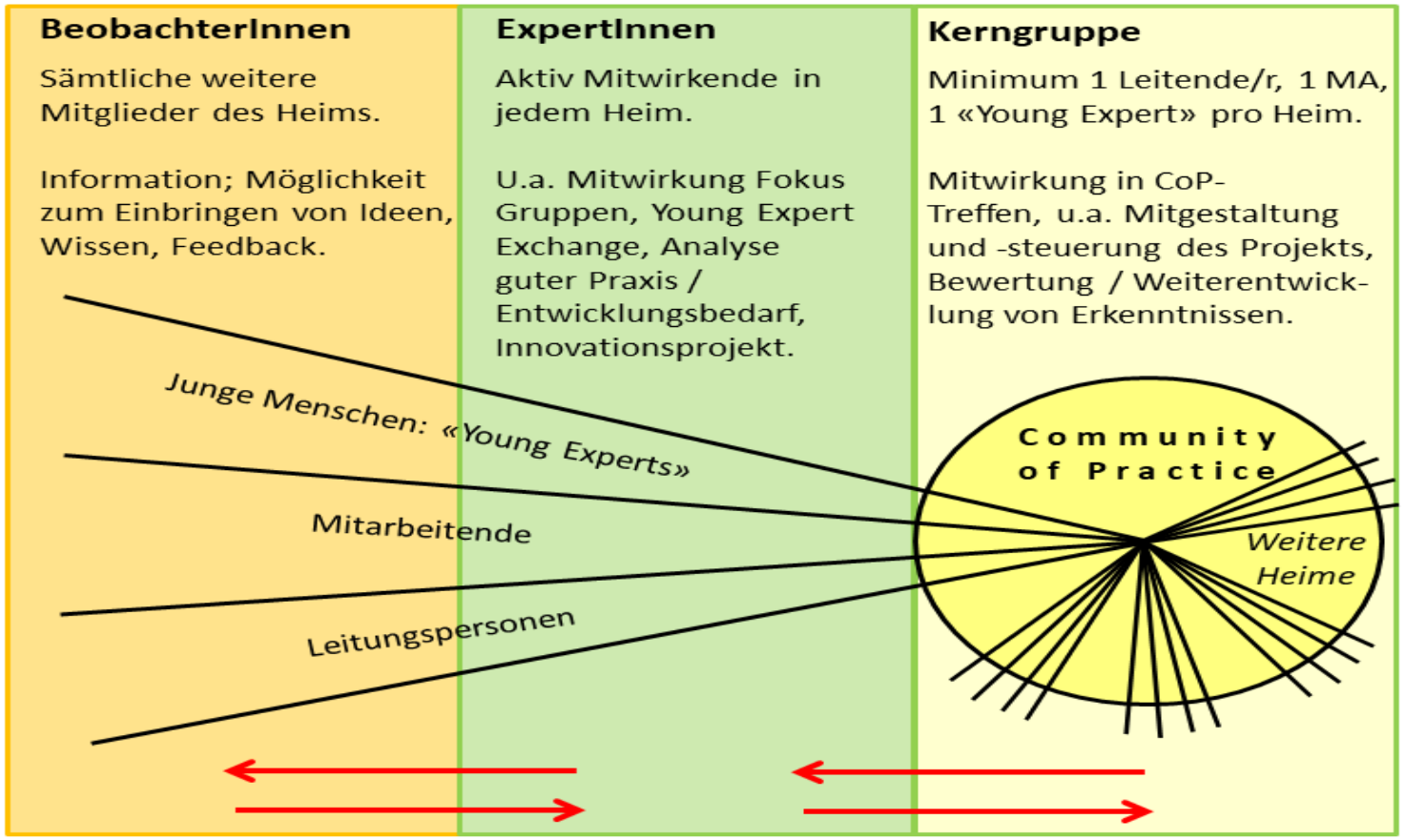
- **Young Experts**: Bisher 14 – 24-jährig, jünger auch möglich

Der verborgene Schatz

- Alle im Heim – Mitarbeitende, Jugendliche und Leitung – sind verschiedene Persönlichkeiten und haben unterschiedliche Perspektiven. Gemeinsam haben sie einen Schatz an verschiedenen Erfahrungen, Ideen, Fragen, Energien, Wissen und Talenten.
- … einen Schatz – das heisst, grosse, oft noch wenig bewusste und genutzte Ressourcen und Kräfte.
- Im Austausch mit anderen Heimen potenziert sich dieser Schatz – und entsteht die Möglichkeit, «in den Spiegel zu schauen», neue Horizonte zu entdecken und neue Ideen zu entwickeln.

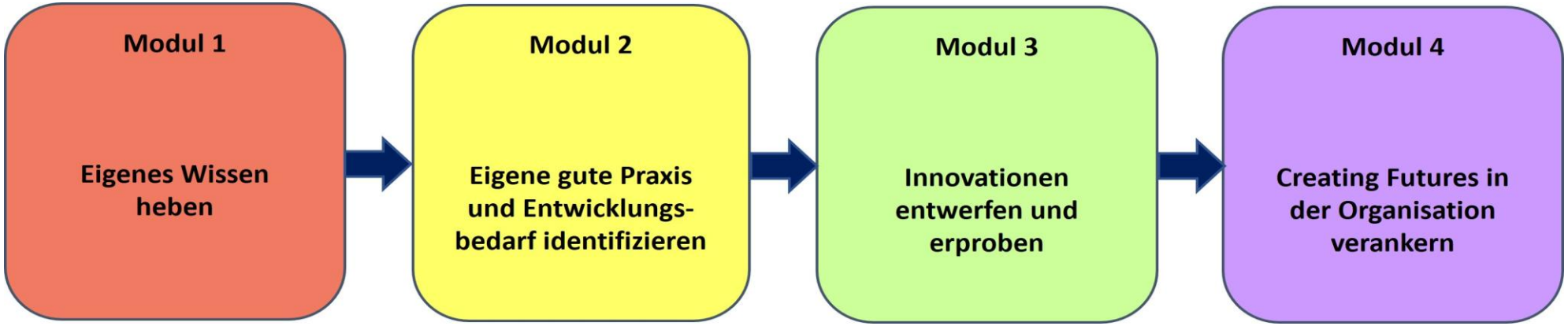


Gemeinsam als Community of Practice



- Ziel: gemeinsam «das Heim besser machen» (O-Ton Young Experts) – dabei entdecken und stärken Jugendliche und Heime gemeinsam ihre Kräfte
- 3 bis max. 6 Heime im Austausch
- Jugendliche, Mitarbeitende und Leitungspersonen pro Heim gemeinsam

Der Entwicklungsprozess 1 im Überblick



Zusammenarbeit von Leitung, Young Experts und Mitarbeitenden eigenen Heim (oft im Rahmen bereits bestehender Gefässe) zu selbst bestimmten Inhalten

Erfahrungsaustausch, Reflexion und gegenseitige Inspiration in der Community of Practice der mitwirkenden Heime

Wissenschaftliche Fundierung durch wissenschaftliche Ansätze und Wissensbestände sowie Methoden der qualitativen Sozialforschung (z.B. Analysen von Prozessen, Inhalten, Ergebnissen)

Mitsteuerung des Gesamtprozesses durch die Heime im Rahmen der Community of Practice

Ways of Working von Creating Futures

1. Partizipation

- Young Experts, Mitarbeitende, Leitungspersonen wirken freiwillig an allen Teilen des Vorhabens mit.
- 3 Stufen der Partizipation:
  - Kerngruppe (Projektsteuerung etc.)
  - Expertinnen und Experten (Mitwirkung bei spezifischen Aktivitäten)
  - Beobachtende (informiert; können Input geben)

2. Zusammenarbeit als Community of Practice (CoP)

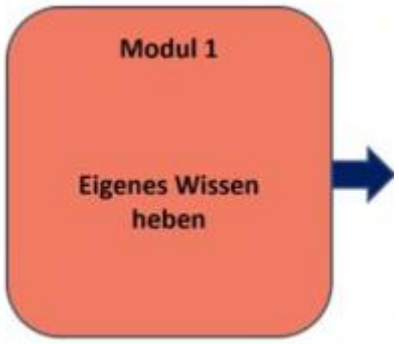
Leitungspersonen, Young Experts und Mitarbeitende tun in der Community of Practice alles gemeinsam. Sie treffen sich persönlich oder online. Ihre Diversität eröffnet Perspektiven, weckt Energien und fördert Innovationen.

3. Fokus auf die Organisation

- Die gesamte Organisation mit all ihren Elementen steht im Blick.
- Ansätze der Organisations- und Qualitätsentwicklung bereichern diesen Fokus.

4. Fokus auf Lernen und Befähigung

Die Mitwirkenden werden sich ihres Wissens und ihrer Ressourcen bewusst. Ihr Jugendheim ist ihr gemeinsames Lernfeld. Sie lernen durch kreatives “Ausprobieren” und “Reflexion des Erprobten und Erfahrenen”. Sie stärken ihre Kompetenzen und erleben Selbstwirksamkeit.



Modul 1: Eigenes Wissen heben

Ziele

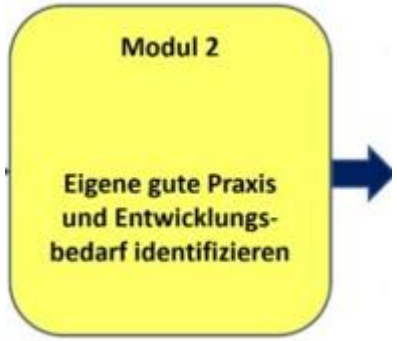
- Mitwirkende formieren sich als Community of Practice, lernen Prozess kennen, vereinbaren Planung.
- Als Grundlage für den Prozess tragen sie ihr Wissen zusammen zu:
  - Was sind die Zukunftsvorstellungen unserer Jugendlichen / für sie?
  - Was verstehen wir unter Selbstbefähigung?
  - In unserer Erfahrung: was fördert Selbstbefähigung im Heim, was hindert sie?

Vorgehen

1. Besprechung mit den Leitenden zur Organisation des CoP Treffens (online, 30 – 60 Minuten)
2. Unterlagen für die Information der Jugendlichen und Mitarbeitenden, allenfalls gemeinsame Infoveranstaltung online oder in Person (ca. 60 min).
3. CoP-Treffen, ca. 6 h (inkl. informeller Teil), mind. 1 Leitung, 1 MA, 1 Young Expert pro Heim.
4. 1.5 - 2 h Gruppendiskussionen: je 1 x 6-8 MA und Young Experts/Heim. 1 Gruppe Leitende aller Heime.
5. Auswertung pro Heim, pro Gruppe, vergleichend; schriftlicher Bericht durch Projektleitung
6. Präsentation der Ergebnisse an die CoP und weitere Interessierte aus den Heimen (in Person oder online) und Diskussion (ca. 90 Minuten)
7. Die Heime verbreiten und diskutieren die Erkenntnisse intern.

Zeitraum

Monate 1 – 4



Modul 2: Gute Praxis und Entwicklungsbedarf identifizieren

Ziele

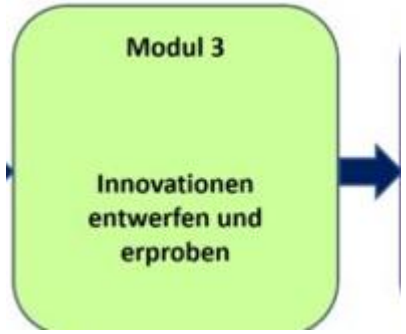
- In jedem der Heime identifizieren Young Experts, Mitarbeitende und Leitung gemeinsam und nach selbst gewählten Vorgehensweisen und Schwerpunkten Aspekte des Alltags, der Arbeit und der Organisation, welche aus ihrer Sicht Selbstbefähigung bereits fördern, sowie solche, welche diese Förderung eher hindern oder fehlen.
- Sie reflektieren ihre Ergebnisse, ihre Vorgehensweisen und ihre Erfahrungen in der Community of Practice gemeinsam mit den anderen Heimen.

Vorgehen

1. CoP-Treffen, ca. 6 h (inkl. informeller Teil), mind. 1 Leitung, 1 MA, 1 Young Expert pro Heim zur Organisation und Erstellung eines Analyserahmens durch jedes Heim.
2. Durchführung der selbstgewählten Analyse in jedem Heim und Bericht zu Vorgehen, Inhalt und Ergebnissen an die Projektleitung (Aufwand und Anzahl Tn vom Heim bestimmt)
3. Auswertung pro Heim und vergleichend. Schriftlicher Bericht durch die Projektleitung.
4. Präsentation der Ergebnisse an die CoP und weitere Interessierte aus den Heimen (in Person oder online) und Diskussion (ca. 90 Minuten)
5. Die Heime stellen die Erkenntnisse und Erfahrungen bei sich intern vor und diskutieren sie.

Zeitraum

Monate 5 – 7



Modul 3: Innovationen entwickeln und erproben

Ziele

- Die Young Experts, Mitarbeitenden und Leitung entwerfen und erproben gemeinsame konkrete Verbesserungen und Innovationen in ihren Heimen (in 4 Teilphasen à 3 Monate).
  Diese können grundsätzlich sämtliche Kategorien der Organisation betreffe: die sozialpädagogische Interaktion, aber auch Führungsprozesse (z.B. Personalselektion und –führung) oder administrative Prozesse, strukturelle Aspekte (z.B. Organigramm, Infrastruktur, Finanzen), die Kultur (z.B. im alltäglichen Zusammenarbeiten und –leben gelebte Haltungen und Werte), die Interaktion mit externen Anspruchsgruppen (z.B. Behörden, Angehörige, Schule, Freunde der Jugendlichen, Nachbarn) etc.
- Sie reflektieren ihre Ergebnisse, ihre Vorgehensweisen und ihre Erfahrungen in der Community of Practice gemeinsam mit den anderen Heimen.

Vorgehen

1. 4 CoP-Treffen, ca. 2 h, mind. 1 Leitung, 1 MA, 1 Young Expert pro Heim, zum Start und alle 3 Monate zur Planung der nächsten Phase und Reflexion von Prozess und Erkenntnissen der erfolgten Phase.
2. Durchführung der selbstgewählten Analyse in jedem Heim und Bericht zu Vorgehen, Inhalt und Ergebnissen an die Projektleitung (Aufwand und Anzahl Tn vom Heim bestimmt)
3. 4 Auswertungen pro Heim und vergleichend. Schriftlicher Bericht durch die Projektleitung und Präsentation in den CoP Treffen.
4. Die Heime stellen die Erkenntnisse und Erfahrungen bei sich intern vor und diskutieren sie.

Zeitraum

Monate 8 – 19



Modul 3: Innovationen entwickeln und erproben

Ziele

- Aufgrund der Ergebnisse und Erkenntnisse des Prozesses entwerfen die Mitarbeitenden, Young Experts und Leitenden einen Plan und/oder Kodex, wie sie die Ways of Working von Creating Futures weiterhin in der Organisation verankern wollen, und an welchen Themen sie weiterarbeiten wollen.
- Sie reflektieren ihre Ergebnisse, ihre Vorgehensweisen und ihre Erfahrungen in der Community of Practice gemeinsam mit den anderen Heimen.

Vorgehen

1. Schriftlicher Gesamtbericht durch die Projektleitung.
2. Gemeinsam zu bestimmen. Z.B. ein grösseres CoP-Treffen inkl. Fest mit rahmenden kleineren Aktivitäten in den Heimen. 4 CoP-Treffen, ca. 2 h, mind. 1 Leitung, 1 MA, 1 Young Expert pro Heim, zum Start und alle 3 Monate zur Planung der nächsten Phase und Reflexion von Prozess und Erkenntnissen der erfolgten Phase.

Zeitraum

Monate 20 – 24 (z.B August 2027 – Dezember 2027)

Anmerkungen

- Der Ablauf ist ungefähr, wir entscheiden gemeinsam in der CoP, was wann wie passiert, ob wir zusätzliche Besprechungen machen o.ä.
- Die Heime und ihre Mitglieder können sich während der ganzen Zeit vom Prozess anregen lassen und interne Aktivitäten nach Wunsch entwickeln und durchführen
- Es ist eine gemeinsame Entdeckungsreise!

Ergebnisse und Wirkungen des Pionierprojektes

- Mehr als 30 konkrete Innovationen in den mitwirkenden Organisationen (von gemeinsamen Gemüsegärten bis zur Mitwirkung von Jugendlichen bei der Personalselektion und mit ihnen überarbeitete pädagogische Konzepte).
- Wichtigste Innovationen und Wirkungen aus Sicht der Mitwirkenden: Zusätzliche Erkenntnisse, Innovationen und neu eingeübte Formen der Partizipation, Zusammenarbeit und Entwicklung.
- Sehr positives Feedback der mitwirkenden Young Experts, Leitungspersonen und Mitarbeitenden: «Es bringt echt etwas.»
- Mitwirkende Jugendliche mehr Orientierung, zuversichtlicher, erste Vorteile auf dem Arbeitsmarkt dank Mitwirkung. Mehr Zufriedenheit und weniger Fluktuation bei Jugendlichen und Mitarbeitenden. (2 Beispiele CH und Ungarn)
- Der Creating Futures Codex der Young Experts
- Der Creating Futures Codex der Mitarbeitenden und Leitungspersonen

Zusammenfassend: Was passiert im Entwicklungsprozess 1:

Stärkung der Jugendlichen

- Förderung von Selbstwirksamkeit, Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl.
- Unterstützung bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Zukunftsvorstellungen.
- Ermöglichung aktiver Partizipation als Young Experts und Expert:innen ihres Lebensalltags.

Weiterentwicklung der Organisationen

- Aufbau von Kapazitäten zur systematischen Förderung der Selbstbefähigung inkl. Weiterbildung
- Entwicklung und Implementierung innovativer Ansätze in Alltag, Struktur und Kultur
- Etablierung einer Community of Practice, die gemeinsames Lernen, Reflexion und Innovation ermöglicht.

Nachhaltige Veränderung

- Verankerung von Partizipation und Selbstbefähigung als Leitprinzipien der Organisationsentwicklung.
- Förderung einer Kultur des kontinuierlichen Lernens und der Qualitätsentwicklung.
- Sicherstellung, dass Jugendliche nicht nur Empfänger, sondern Mitgestalter von Angeboten und Prozessen sind.
- Sichtbarmachung und Nutzung des „verborgenen Schatzes“.

Mehr Informationen

https://www.creating-futures.net/

Insbesondere auch:

- https://www.creating-futures.net/films-and-texts/
- https://www.creating-futures.net/projekt-schweiz-ungarn/
  (das Pionierprojekt, in welchem wir mit dem Gfellergut und der Stiftung Jugendnetzwerk sowie zwei grossen Organisationen in Ungarn und mehr als 200 Young Experts Creating Futures erfolgreich entwickelt und erprobt haben)

- Creating Futures: eine Zusammenarbeit zwischen der Initiantin Anna Schmid und der FICE Schweiz